

7.11.67

Stellungnahme:

Am 1.11. hat die Heimvolversammlung beschlossen, zum 50. Jahrestag der Oktoberrevolution das Haus mit einer roten Fahne zu schmücken. (1) Sie sollte symbolisieren, daß die Studenten unseres Hauses in jener Revolution, die sich die Abschaffung der Gewalt (des Staates) zum Ziel gesetzt hatte, einen Akt kollektiver Emanzipation sehen, - gleichgültig, welches das fernere Schicksal dieser Revolution gewesen sein mag. Eine derartige Manifestation sei, so glaubten wir, mit einer Option für die gegenwärtigen Inhaber der Staatsmacht in der Sowjetunion nicht zu verwechseln.

Erste Reaktionen von Außenstehenden machten indessen deutlich, daß im Banne der feindlichen Koexistenz gewisse Teile der Öffentlichkeit nicht in der Lage sind, eine solche politische Differenzierung zu realisieren und über das ihnen eingebläute Freund-Feind-Schema hinauszudenken.

Nachdem der Vorsitzende des Walter-Kolb-Studentenhaus-Vereins, Oberbürgermeister Brundert, von der politischen Manifestation der Studenten Kenntnis erhalten hatte, stellte er den Hausbewohnern ein Ultimatum: falls die rote Fahne nicht umgehend entfernt würde, werde er dies durch die Polizei besorgen lassen. Weitere Sanktionen wurden in Aussicht gestellt.

In Erwägung der durch eine solche Polizeiaktion ausgelösten langfristigen Folgen und unter dem Druck dieser Drohung beschloss eine ad hoc einberufene Heimversammlung, bei der naturgemäß nur ein Teil der Bewohner anwesend sein konnte, die rote Fahne einzuziehen.

Die rote Fahne ist in sozialen Kämpfen zum Zeichen der Unterdrückten geworden. Sich mit ihnen zu solidarisieren, galt auch innerhalb der deutschen Sozialdemokratie Jahrzehnte hindurch als eine Selbstverständlichkeit. Diese Tradition scheint erloschen. Wir haben gelernt, daß der Frankfurter Oberbürgermeister denen, die an jener solidarischen Tradition festhalten, mit der Polizei droht. Der Wille der Hausbewohner war bei diesem Vorgehen offenbar eine quantité négligeable.

7. November 1967.

Die Hausbewohner
des Walter-Kolb-Studentenhaus I.
Frankfurt, Beethovenplatz 4

1) Von 69 Hausbewohnern sprachen sich nur vier gegen das Vorhaben aus.

*t. d. H. "Walter Kolb"
Frankfurt, Neues.*

Hilber 30.11.67